

JAHRESBERICHT
2017



BÜRGERSTIFTUNG
SCHAUMBURG

Jahresbericht 2017

	Seite
Vorwort	2
Stifterforum 2017	3
Festliches Bürgermahl 2017	4
Arbeitskreis Nord der Bürgerstiftungen in Bückeburg	7
Bürgerstiftungskongress in Göttingen	8
<u>Eigene Projekte</u>	
Eine Brücke zwischen den Generationen	9
Leselust	10
Pressemitteilungen	11
Geförderte Projekte 2017	12
<u>Ausgewählte Beispiele aus der Projekt- und Förderarbeit</u>	
Faires und verantwortungsvolles Miteinander	14
Jugendqualifizierungsprojekt	15
Kindertrauergruppe im Kinderschutzbund Schaumburg e.V.	16
„Museum im Koffer“ - mit Knochen, Bernstein und Werkzeug in die Schulen	17
Reiten als Medizin?!	18
REdUSE	19
Tutti Paletti	20
„upDate“	21
Wildtier- und Artenschutzstation e.V., Sachsenhagen	22
„Zusammen leben lernen“ – Woche der Begegnung	23
Jahresabschluss 2017 Bürgerstiftung	24
Jahresabschluss 2017 konsolidiert	25
Gremien	26
Rechtliche Angaben	27
„10 Merkmale einer Bürgerstiftung“	28



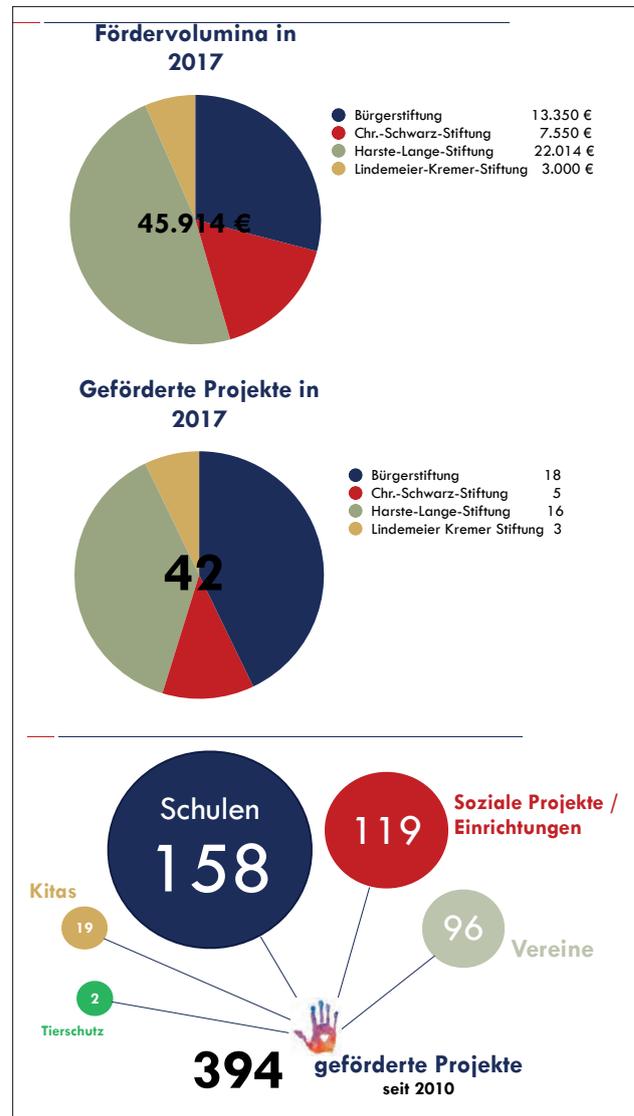
Vorwort

Das Jahr 2017 brachte für die Bürgerstiftung Schaumburg wie für viele andere gemeinnützige Organisationen vielfältige Herausforderungen. Die Bearbeitung der Förderanträge für die unterschiedlichsten Projekte nahm sicher den größten und aus Sicht der Stifterinnen und Stifter sowie der Antragsteller auch bedeutendsten Raum ein. Die Frage der Kapitalanlagestrukturen in der weiter andauernden Niedrigzinsphase und die dafür notwendigen Abwägungen zwischen Renditeerwartung und Risikobereitschaft beschäftigten Vorstand und Stiftungsrat ebenso wie rechtliche Änderungen, z.B. die Pflicht zur Eintragung in das neue Transparenzregister. Mit der „Generationsbrücke“ wurde ein neues Projekt der Bürgerstiftung im Schaumburger Land verwirklicht, das im Berichtstext näher beschrieben wird.

„Inklusion - Wir sind auf dem Weg!“ fügt sich ein in die Reihe von Wettbewerben, die die Bürgerstiftung seit Jahren für die heimischen Schulen, in diesem Fall für die allgemein- und berufsbildenden Schulen im Landkreis Schaumburg ausschreibt. Mit der Wettbewerbsreihe stellen wir den Schwerpunkt Bildung und Erziehung im Rahmen der Stiftungsziele besonders heraus.

Insgesamt 42 Förderprojekten wurde Unterstützung aus Mitteln der Bürgerstiftung sowie der von ihr verwalteten Treuhandstiftungen zuteil; der bewilligte Betrag zur Mitfinanzierung unterschiedlichster Vorhaben erreichte die Summe von 45.914 Euro.

Vorstand und Stiftungsrat bedanken sich bei den Treugebern, bei Stifterinnen und Stiftern, bei allen Förderern und Helfern für die Unterstützung und das entgegenge-



brachte Vertrauen. Sie alle machen erst den Erfolg der Stiftungs-idee aus, für die wir einstehen und die weiter zu entwickeln uns ständige Verpflichtung ist.



Rolf Watermann
Vorsitzender des Vorstandes



Gebhard Hitzemann
Vorsitzender des Stiftungsrates

Stifterforum 2017

Am 23. Mai fand das alljährliche Stifterforum der Bürgerstiftung im Le-Theule-Saal des Bückeburger Rathauses statt.

Zu diesem Anlass berichten Vorstand und Stiftungsrat über das vergangene Jahr: Einnahmen- und Kapitalentwicklung, besondere Ereignisse und natürlich die satzungsmäßigen Fördermaßnahmen des Berichtsjahres werden vorgestellt.



R. Watermann, G. Hitzemann, O. Bruns

Für 2016 konnte der Vorstand trotz der schlechten Lage am Kapitalmarkt und entsprechend niedriger Kapitalerträge verkünden, dass immerhin 55 Projekte mit rund 72 000 Euro unterstützt werden konnten. Zu den geförderten Projekten gehört natürlich das eigene Projekt „Leselust Schaumburg“, bei dem mittlerweile rund 120 ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten seit Jahren erfolgreich für die Steigerung der Leselust und Lesekompetenz bei Kindergarten- und Grundschulkindern sorgen. Weitere detaillierter vorgestellte Projekte waren unter anderem ein Jugend-Qualifizierungsprojekt beim Kleinkunstfest fisKuß in Stadthagen unter dem Motto „Gespielt wird auf der ganzen Welt“, ein neuer Konzertflügel für das Gymnasium Adolfinum, hundegestützte Sozialarbeit an der IGS Obernkirchen und die Neugestaltung des Schulhofes der Berlin-Schule in Bad Nenndorf. Letzteres wurde den Teilnehmern des Stifterforums von Olaf Uthe, einem der Initiatoren, eindrucksvoll vorgestellt.



Dank an P. Bekricht und V. Wehmeyer
für langjähriges Engagement

Zum Abschluss des Abends bedankten sich die Vertreter von Vorstand und Stiftungsrat bei den turnusgemäß ausgeschiedenen Mitgliedern: Peter Bekricht wurde aus dem Vorstand verabschiedet und wird zukünftig seine Erfahrungen im Stiftungsrat einbringen, Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe, Dr. Hubert Schmidt und Volker Wehmeyer waren seit Gründung der Stiftung im Stiftungsrat aktiv und wurden nun entsprechend den Bestimmungen der Satzung unter großem Beifall aus ihren Ämtern verabschiedet.

Friedrich Schütte, bisher Mitglied des Stiftungsrates, engagiert sich zukünftig im Vorstand, in dem Andreas Hofmann nach dem Ausscheiden von Peter Bekricht die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden wahrnimmt.

Festliches Bürgermahl 2017

MdEP David McAllister, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Fragen im Europa-Parlament, zu Gast beim Bürgermahl 2017: „Welches Europa wollen wir?“

Rolf Watermann, Vorsitzender des Vorstandes der Bürgerstiftung, konnte in einem gut gefüllten Ratskellersaal in Rinteln rd. 140 Gäste zum 12. „Festlichen Bürgermahl“ der Bürgerstiftung Schaumburg begrüßen. Diese Benefizveranstaltung hat seit Gründung der

politische Lage nicht nur in Europa, sondern auch in Deutschland mit den anlaufenden Wahlkämpfen auf Bundes- und Landesebene würden aber sicher auch Gegenstand der Gespräche an den Tischen sein - Abgeordnete aus EU-Parlament, Bundestag und Landtag waren unter den Gästen-, so dass er den Gästen spannende und inhaltsreiche Diskussionen wünschte.

In diesem Jahr hatte sich der frühere niedersächsische Ministerpräsident und jetzige Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Fragen im europäischen Parlament, MdEP David McAllister, in den Dienst der guten Sache gestellt.

„Welches Europa wollen wir?“ Zu dieser Frage stellte er seine Vorstellungen zu Europa vor - den geschichtlichen Hintergrund der europäischen Einigung nach der Katastrophe des zweiten Weltkrieges, die Entwicklung von einer Wirtschafts- zu einer politischen Union, die verschiedenen Erweiterungen um zusätzliche Mitgliedsländer - zuletzt um Länder des früheren Ostblocks



David McAllister

Bürgerstiftung einen festen Platz in ihren Aktivitäten: gerade in der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase ist die Finanzierung der laufenden Förderarbeit ohne Spendeneinnahmen nicht mehr denkbar. Insbesondere deshalb stattete Rolf Watermann den anwesenden Spendern sowie all denen, die eine Teilnahme nicht ermöglichen konnten, sich gleichwohl aber mit einer Zuwendung für einen Erfolg der Wohltätigkeitsveranstaltung engagiert hatten, großen Dank ab.

Er wies darauf hin, dass die Bürgerstiftung nach ihrer Satzung politisch und konfessionell neutral sei und sich in die jeweilige politische Diskussion nicht einmischen werde; die aktuelle



Begrüßung durch R. Watermann



Festvortrag: Welches Europa wollen wir?

-und als besonders problematische Tatsache den „Brexit“, die Entscheidung Großbritanniens, die EU zu verlassen. Diese Entwicklung machte dem Festredner nach seinen eigenen Worten besondere Probleme, da er selbst einen schottischen Vater hat (die Schotten hatten mehrheitlich gegen den Brexit gestimmt) und die vor der Abstimmung auf der Insel herausgestellten Probleme mit der EU häufig einem Faktencheck nicht standhielten - die knappe Mehrheit der Wähler gleichwohl für einen Austritt aus der EU votierte. Der Gast wertete die Brexit-Entscheidung als historischen Fehler und wies darauf hin, dass die Umsetzung einen Kraftakt bedeute, insbesondere für die britische Seite, dass aber bei allem Unverständnis auf Seiten der verbleibenden Mitgliedsländer die Tür zu Europa damit für Großbritannien nicht für alle Zeiten geschlossen sei.

McAllister skizzierte acht Punkte, auf die die EU seiner Meinung nach ihre Zuständigkeiten konzentrieren sollte, so z.B. auf die Vertiefung des Binnenmarktes, u.a. mit Angleichung der Steuerpolitik, die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, die Vereinheitlichung der Migrationspolitik und die Verteidigungs- und Sicherheitspo-

litik. Auf dem Weg in die Zukunft skizzierte McAllister dann verschiedene Szenarien, wie sich die EU nach seiner Auffassung weiter entwickeln könnte - ein „Weiter wie bisher“ oder ein Rückschritt in frühere Phasen wie eine reine Wirtschaftsunion kommen danach nicht in Betracht; nach seiner Auffassung geht es mehr in die Richtung eines Europas verschiedener Geschwindigkeiten oder einer verstärkten Kompetenzübertragung an die Union.

Den Worten des Gastredners schloss sich - nach dem Menü-Hauptgang - eine intensive Diskussion an: David McAllister hatte mit seinem Vortrag offensichtlich die Erwartungen der Zuhörerinnen und Zuhörer getroffen und Interesse an weiteren Informationen und Einschätzungen geweckt.

Gebhard Hitzemann, Vorsitzender des Stiftungsrates, bedankte sich im Namen der Stiftungsgremien und aller Anwesenden für die Ausführungen des Gastes, nicht ohne darauf hinzuweisen, in welchem engem Terminkorsett dieser gebunden sei - trotzdem habe er sich viel Zeit



Ein Ziel des Bürgermahles: Gäste im Gespräch

genommen, um diesen Besuch im Schaumburger Land zu realisieren und der guten Sache, also der Bürgerstiftung und ihren Zielen, einen Dienst zu erweisen. Als kleines Dankeschön übergab G. Hitzemann Präsente mit einem Schaumburger Bezug: „für alte Knaben eine von den besten Gaben“, so Wilhelm Busch, also ein wenig Rotwein und eine große Bügelflasche mit einer Bierspezialität aus der Waldkater-Brauerei.



G. Hitzemann mit Dankesworten für den Festredner

Arbeitskreis Nord der Bürgerstiftungen in Bückeberg

Die Bürgerstiftung war am 24. Februar 2017 Gastgeber des Regionaltreffens Nord der Initiative Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin. Im Le Theule-Saal des Ratskellers in Bückeberg trafen sich 18 Vertreter der insgesamt 59 norddeutschen Bürgerstiftungen mit Gütesiegel. Diese Treffen, die bundesweit an vier weiteren Orten stattfanden, dienen der Netzwerkverankerung, dem Informationsaustausch und der Weiterbildung.

In Workshops wurde über die unerlässliche Unabhängigkeit von Bürgerstiftungen sowie über sonstige Fragen diskutiert, die den einzelnen Bürgerstiftungen derzeit „unter den Nägeln brennen“.

zusätzliche Spendenmittel? Die Ergebnisse der Regionaltreffs werden vom Bundesverband gebündelt und an alle 307 bundesdeutschen Bürgerstiftungen mit Gütesiegel weitergegeben. Diese können darauf zurückgreifen und damit bei anderen Stiftungen erprobte Werkzeuge für ihre tägliche Arbeit nutzen.

Im Rahmen des regionalen Arbeitskreis-Treffens stellte Dr. Dreyer als Vertreter der Geschäftsleitung die „Stiftung Niedersachsen“ aus Hannover vor. Es ging auch darum, mögliche Formen der Zusammenarbeit mit den Bürgerstiftungen auszuloten.

Gerade die finanzstarken Stiftungen suchen häufiger



Die Unabhängigkeit der Bürgerstiftungen von bestimmten Einflüssen Dritter ist einer der wichtigsten Grundsätze, denen sich Bürgerstiftungen verpflichten, die das entsprechende Gütesiegel tragen.

Die seit Jahren andauernde Niedrigzinsphase macht auch den Bürgerstiftungen sehr zu schaffen, so dass gerade dem Themenfeld „Fundraising“ großes Interesse entgegengebracht wird: Wie erzielt man für die Stiftungsarbeit auskömmliche Erträge und wie gewinnt man

den Kontakt zu Bürgerstiftungen für die Durchführung von lokalen und regionalen Projekten.

Die Bürgerstiftungen sind schließlich regional gut vernetzt und über die „Initiative Bürgerstiftungen“ in Berlin auch überregional gut vernetzt. So können Projekte und Fördermaßnahmen gezielter und wirkungsvoller durchgeführt werden. Diese Möglichkeit der Zusammenarbeit lässt die Bürgerstiftungen vor Ort noch wirkungsvoller arbeiten.

Bürgerstiftungskongress in Göttingen

Bürgerstiftung Schaumburg erneut mit Gütesiegel des Verbandes

Am 16. September 2017 erhielt die Bürgerstiftung Schaumburg im Rahmen des Herbstkongresses der deutschen Bürgerstiftungen in Göttingen erneut das Gütesiegel für gute Bürgerstiftungsarbeit. Dieses Gütesiegel ist nunmehr bis September 2020 gültig.



Schwerpunktthema: „Stiftungsvermögen erhalten und gestalten“

Bereits zum sechsten Male in Folge wurde der Bürgerstiftung Schaumburg das Gütesiegel verliehen, mit der der Stiftung die Übereinstimmung ihrer Arbeit mit den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit bescheinigt wurde. Diese Grundsätze hat der Arbeitskreis Bürgerstiftungen - im Bundesverband der Stiftungen - als „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ im Jahre 2000 festgelegt. Über 300 Bürgerstiftungen in Deutschland haben sich diesen Grundsätzen verpflichtet und tragen - nach Antrag und entsprechender Prüfung durch die Gütesiegel-Jury - das jeweils für einen befristeten Zeitraum - max. drei Jahre - verliehene Gütesiegel.



Erneut verliehen: das Gütesiegel für gute Stiftungsarbeit Ulrike Reichart (Leiterin Initiative Bürgerstiftungen), Rolf Watermann (Vorstandsvorsitzender), Andreas Hofmann (stv. Vorstandsvorsitzender), Dr. Marie-Louise Stoll-Stefan (stv. Leiterin Arbeitskreis Bürgerstiftungen)

Eigene Projekte

Eine Brücke zwischen den Generationen

„Generationsbrücke Deutschland“ nun auch im Landkreis Schaumburg

Eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen, dies scheint in Zeiten des demografischen Wandels notwendig. Diesen Eindruck hatte auch die Bürgerstiftung Schaumburg gewonnen und sich deshalb dafür eingesetzt, dass junge und alte Menschen verstärkt zusammengeführt werden.



Zurück zur Geschichte dieses Projektes. In Hinblick auf diese Zielsetzung war die Bürgerstiftung Schaumburg auf die „Generationsbrücke Deutschland“ aus Aachen gestoßen. „Wir sind das erste generationenübergreifende Sozialunternehmen in Deutschland und initiieren Begegnungen zwischen alten pflegebedürftigen und jungen Menschen“, erläutert Projektkoordinator Hans Schleicher-Junk im März 2017, als er zusammen mit der Bürgerstiftung Schaumburg das Projekt im Kreishaus Erziehern, Lehrern und Mitarbeitern aus Pflegeeinrichtungen vorstellte. Über 40 Interessierte waren der Einladung gefolgt. „Es geht darum, Glücksmomente zu schaffen, die in der Seele hängen bleiben“, sagte Schleicher-Junk. Im Vordergrund stehen seiner Ansicht nach, Berührungängste und Vorurteile abzubauen und die gegenseitige Wertschätzung zu vergrößern. Da die Bürgerstiftung Schaumburg von dem Konzept

überzeugt ist, hatte sie die Kostenübernahme für eine Fortbildung für insgesamt vier Tandems – also insgesamt acht Einrichtungen – zugesagt. „Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Deshalb wollen wir ein Konzept, das sich bereits über Jahre hinweg positiv entwickelt hat, nun auch in Schaumburg initiieren. Den Ehrenamtspreis hat die Generationsbrücke im Jahre 2014 schließlich nicht ohne Grund bekommen.“, sagte Rolf Watermann.

Der Grundgedanke ist einfach: Bei den Begegnungen erleben beide Generationen Wertschätzung, Verbundenheit und Freude. Die älteren Teilnehmer werden durch die ansteckende Lebendigkeit der Kinder angeregt, erfahren eine besondere Abwechslung im Heimalltag und haben die Möglichkeit, ihr Wissen weiterzugeben, und werden so in die Abfolge der Generationen und die Gesellschaft eingebunden. Die Kinder wiederum entwickeln außerhalb der Schule ihre Sozial-

kompetenz weiter und lernen Alter, Pflegebedürftigkeit, Demenz und Tod als Bestandteile des Lebens kennen. Beide Seiten (er)leben Mitmenschlichkeit, Toleranz und Respekt.

Erfreulicherweise fanden sich schnell vier Tandems - gut verteilt über das Schaumburger Land- die sich für die Umsetzung des Konzeptes in ihren Einrichtungen interessierten. Ende Oktober 2017 wurden diese dann zwei Tage lang im Westflügel des Stiftes in Obernkirchen von einer Projektkoordinatorin der Generationsbrücke Deutschland aus Aachen eingehend informiert. Ganz deutlich wurde dabei in der fachlichen Diskussion, dass das Konzept nicht mal „so nebenbei“ zu verwirklichen ist: die Kapazitäten für die Umsetzung in den einzelnen Einrichtungen müssen nachhaltig gegeben sein. Das Ergebnis rechtfertigt die Bemühungen aber jederzeit, so die Erkenntnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Ein inhaltsreiches Jahr war 2017 wieder für die 120 ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten, die sich landkreisweit an 16 Grundschulen, zwei weiterführenden Schulen sowie 25 Kindergärten engagieren: sie vermitteln Spaß am Lesen und daran, es zu erlernen.

Die diesjährige Bildungsfahrt der Lesepaten im Mai führte in den Norden. Beim Besuch der Kunsthalle Emden konnten die Lesepaten einen kleinen Einblick in das Leben und Schaffen des Gründers und Kunstliebhabers Henri Nannen gewinnen – dessen Witwe Eske Nannen viele Jahre die Entwicklung der Kunsthalle zu ihrer heutigen Bedeutung prägte. Ihrem Besuch als Festrednerin anlässlich des Bürgermahles der Bürgerstiftung vor Jahren war die Anregung zu diesem Besuch zu verdanken.

Anschließend führte der Weg über „Ottos Leuchtturm“ in Pilsum in das malerische Fischerdorf Greetsiel. Hier konnten sich die Teilnehmer in aller Ruhe umsehen und bei Butterkuchen und Matjesbrötchen den Tag ausklingen lassen. Ein spontaner Abstecher zum schiefsten

(Kirch-)Turm der Welt in Suurhusen rundete die Fahrt ab.

Im November stand wieder eine Fortbildung auf dem Programm. Das Thema hatten die Lesepaten diesmal selbst bestimmt: Leseförderung mit konzentrationschwachen und unmotivierten Kindern. Referent Christian Meineke gab wertvolle Tipps und zeigte einfache, aber effektive Konzentrationsübungen. Das Interesse an der Veranstaltung war derart groß, dass für März 2018 eine Wiederholung organisiert wurde.

In Kooperation mit der „Stiftung Lesen“ wurde in der Grundschule am Harrl in Bückeberg im Dezember der erste Leseclub im Landkreis Schaumburg eröffnet. Dieses zusätzliche Angebot unterscheidet sich aber von der Leselust: im Leseclub findet keine individuelle Leseförderung mit Lesepaten statt, vielmehr wird der Leseclub als Freizeitangebot das Ganztagsangebot der Schule ergänzen.



Geförderte Projekte 2017

Antragsteller	Projektbezeichnung
Alte Polizei Stadthagen	Spiele ohne Grenzen
Alte Polizei Stadthagen	Zirkusprojekt „Tutti Frutti“
AWO KV Schaumburg e.V.	2. Schaumburger Tag des ehrenamtlichen Engagements
AWO KV Schaumburg e.V.	Einstieg ins Leben
Backhaus Aktiv e.V.	Werkzeug und Werkstattwagen
Bad Nenndorf ist bunt	12. Internationales Kulturfest
Diakonie-Pflegedienst Schaumburg	Tiergestützte Therapie und Förderung Demenzkranker
Diakonisches Werk der Ev.-luth. Kirche	„Zusammen leben wollen“
Ev. Jugendwerk Schaumburg-Lippe e.V.	Erneuerung der Beleuchtungsanlage im großen Jagdsaal in Schloss Baum nach unverschuldetem Brandschaden
Förderverein der BBS Stadthagen	Deutschtests für Zuwanderer
Förderverein der Grundschule Am Harri, Bückeberg	Mobile Bühne
Förderverein der IGS Schaumburg	Gefahren der Smartphone-Nutzung
Förderverein des Ratsgymnasiums Stadthagen	REdUSE - Umgang mit den Ressourcen der Erde
Förderverein des W.-Busch-Gymnasiums Stadthagen	REdUSE - Umgang mit den Ressourcen der Erde
Förderverein ehem. Synagoge Stadthagen e.V.	Ausstellung „Oh, eine Dummel - Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“
Förderverein Städt. KiTa Bückeberg	Sprachförderung durch Welt-Erforschen
Gymnasium Ernestinum Rinteln	Juniorwahl 2017
Handglockenchor der ev.-luth. KG Wiedensahl	Beschaffung von zwei großen Bassglocken (C2 und D2)
Hospiz- und Palliativnetzwerk Schaumburg	Aufrechterhaltung der Hospiz- und Palliativarbeit
IGS Obernkirchen	Schüleraustausch mit Collège „Le Vieux Chêne“ in La Flèche

Antragsteller	Projektbezeichnung
IGS Obernkirchen	„Papershop“ - Förderung von Inklusion
Jugendamt Kreisjugendpflege „One Billion Rising“:	Demo gegen Gewalt gegen Frauen
Jugendamt Kreisjugendpflege	Mädchenaktionstage
Kinderschutzbund Rinteln	Therapeutisches Reiten
Kinderschutzbund Rinteln	Qualifizierung von Flüchtlingslotsen und Sprachmittlern
Kinderschutzbund Schaumburg	Kindertrauergruppe
Kreisjugendmusikschule Schaumburg	Musik für Kinder mit Fluchterfahrung
Lokales Bündnis für Familie	Bücherschrank
Museumslandschaft Wilhelm Busch Wiedensahl e.V.	Ausstellung „Wilhelm Busch und die Medizin“
Museumsverein Bückeberg	„Wir bringen das Museum in die Schule“
Schaumburger Landschaft	Buch „Schaumburger Landschaft - Eine kleine Landeskunde“
Schaumburger Märchensänger	Chorreise zum Praha Music Festival
Schule am Bürgerwald	Weltkindertag 2017 - Kinder brauchen eine Stimme
Schule am Deister, Rodenberg	Juniorwahl 2017
Schulsozialarbeiterin der IGS Obernkirchen	Tiergestützte Arbeit an der Schule
Tierschutzverein Bückeberg	Aufrechterhaltung der Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeiten
Treff im Stift Obernkirchen	Vortragsreihe „Österreich“
TSG Rolfshagen	Inklusives Handballturnier
TSV Krankenhagen	Kinder bewegt euch - Sportförderung in den KiTas
VHS Schaumburg	Kinderuni 2018
Wildtier- und Artenschutzstation e.V.	Förderung der tiermedizinischen Versorgung
wir+ Präventionsrat Stadthagen	Netzwerktage

Ausgewählte Beispiele aus der Projekt- und Förderarbeit

Faires und verantwortungsvolles Miteinander

Zum dreizehnten Mal fanden die Aktionstage des Stadthäger Präventionsrates „wir+“ unter dem Motto „Netzwerktag für ein faires und verantwortungsvolles Miteinander - fair geht vor“ im September 2017 im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg statt. 70 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 4 - 6 der Stadthäger Grundschulen, Gymnasien, der Oberschule und der IGS machten in sieben unterschiedlichen Workshops



Erfahrungen mit kooperativen Spielen, teambildenden Maßnahmen, achtsamem und respektvollem Verhalten, angemessenen Konfliktlösungen und ihrer eigenen Möglichkeiten der Umsetzung. Um die Workshops herum fanden zahlreiche Aktivitäten statt wie z. B. ein Lagerfeuer und Spiele am Abend. Möglich sind diese Aktionstage nur durch finanzielle Unterstützung, wie sie durch die Bürgerstiftung Schaumburg geleistet wurde.

Juniorwahl 2017

Freie Wahlen sind heute eine Selbstverständlichkeit, doch das Recht hierzu musste hart erkämpft werden. Die deutsche Geschichte lehrt überdies, wohin es führt, wenn die demokratischen Errungenschaften verspielt werden. Deshalb ist es sehr wichtig, bei jungen Menschen schon früh das demokratische Bewusstsein zu stärken. Dazu müssen sie die Rechte und Pflichten, die sich mit dieser Staatsform für den Bürger verbinden, und die Verfahren unserer parlamentarischen Demokratie kennenlernen. Das Schulprojekt „Juniorwahl 2017“ ermöglichte es, dies in der Klasse einzuüben und auf spielerische Weise Demokratie zu erleben. Bei der Juniorwahl geht es um das Üben und Erleben von Demokratie. Zunächst stand das Thema „Demokratie und Wahlen“ auf dem Stundenplan – abschließend ging es dann an die Wahlurne. Auch dieses Wahlergebnis wurde erst am eigentlichen Wahlsonntag, 24. September 2017, bekannt gegeben. An der Juniorwahl parallel zur Bundestagswahl 2017 nahmen mehr als 3.400 Schulen bundesweit teil. Durch den Erwerb einer Aktie wurde es einer Schule ermög-

licht, an der Juniorwahl parallel zur aktuellen Wahl teilzunehmen. Diese Schulen hatten Förderer gefunden, so auch die „Schule am Deister“ in Rodenberg, die durch die Bürgerstiftung Schaumburg unterstützt und der die entsprechende Aktie überreicht wurde. Solche Projekte fördern Bildung, Integration und Demokratieverständnis. Dies ist besonders bei jungen Menschen wichtig: es soll sie motivieren, später tatsächlich wählen zu gehen.



Jugendqualifizierungsprojekt

„Spiele ohne Grenzen“ & Parkfestival „fisKuß“, Stadthagen

Das Parkfestival fisKuß am 11. Juni 2017 bot im Schlosspark an über vierzig betreuten Spielstationen wieder ein großes Erlebnis mit wunderbarer Atmosphäre und viel



Spaß. Es wurde ein Angebot für junge Menschen aus zahlreichen verschiedenen kulturellen Gruppen Stadthagens. „Bei fisKuß kommen wir in eine andere Welt: Soviel freundliche Begegnungen von Menschen vieler Kulturen gibt es in Stadthagen nur hier“, schilderten die Gäste ihr fisKuß-Erlebnis.

Die Stationen waren über das gesamte Gelände verteilt – von einem Rollstuhl-Parcours und Memory bis hin zu bekannten und weniger bekannten Spielen aus aller Welt.

Das chinesische Mikado dürfte den meisten noch geläufig gewesen sein, beim indischen „Carrom“ oder dem ghanaischen „Adi“ war es aber hilfreich, vorher die Regeln erklärt zu bekommen. Umjubelte Höhepunkte waren aber die Künstler aus der europäischen Straßenszenen wie das belgisch-französische Duo „Carré

Curieux, Cirque Vivant!“. Es präsentierte eine virtuose Show rund um eine unbefestigte Stange, die die beiden spielerisch leicht umherbewegten und erklimmen. Drei

Akrobaten von „Cirq’ulation Locale“ wagten sich rund um ein Trampolin mit einer Mischung aus Akrobatik, Jonglage, Tanz, Clownerie und Improvisation an Stunts und Flugnummern und „TaTaTa, die Rattenfanfare“ brachte musikalisches Impro-Theater in den Park. „Spiele ohne Grenzen“ gelang, interkulturell und mit großem Elan der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Fünzig junge Leute hatten sich in diversen Jugendqualifizierungsmaßnahmen bestens vorbereitet.



So bot das Festival eine ideale Gelegenheit zur Anwendung der neuen spielpädagogischen Kenntnisse der Jugendlichen. Als Abschluss und Zeichen ihres bürgerschaftlichen Engagements haben sie nach der gemeinsamen Auswertung ein Zertifikat erhalten, das sie z.B. bei Bewerbungen einsetzen können.

Kindertrauergruppe im Kinderschutzbund Schaumburg e.V.

Eingebunden in die Hospizarbeit im Landkreis Schaumburg hat sich in jüngster Zeit die Kindertrauergruppe im Kinderschutzbund Schaumburg etabliert.

Seminare und Miniworkshops für Erzieherinnen, Fachleute aus Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen und verschiedene Hospizgruppen zum Thema „Kinder begegnen dem Tod – und nun?“ machten den Anfang.

Damit war es möglich, Erfahrungen mit Kindern, die Verluste verarbeiten müssen, aus allen Altersstufen zu beleuchten. Über entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Kinder trauern anders“ konnte das Interesse an einer Kindertrauergruppe geweckt werden. Neben Einzelberatungen von Eltern, die sich um ihre trauernden Kinder gesorgt haben, konnten Kinder und Jugendliche zu einer Gruppe zusammengeführt werden, die sich regelmäßig im Abstand von ca. vier Wochen trifft.

Zum Teil gibt es auch Anfragen des Umfeldes von trauernden Kindern oder Jugendlichen, um sich über den richtigen Umgang zu informieren.

Neben Informationen auf der Homepage des Kinder-

schutzbundes (www.Kinderschutzbund-Schaumburg.de) wird das Angebot über handliche Informationskarten beworben.

Das Angebot soll dauerhaft etabliert werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass es sich immer wieder um einen Prozess handeln wird, in dem betroffene Kinder und Jugendliche über Einzelberatungen zu Gruppen zusammengeführt werden.

Mit besonderen Aktionen, z.B. einer Lesung in Verbindung mit Lach-Yoga und weiterer Pressearbeit, soll der Bekanntheitsgrad der Kindertrauergruppe gesteigert werden. Somit kann bei auftretendem Bedarf schneller eine Verknüpfung der Betroffenen mit dem Angebot erfolgen. Die verschiedenen Bausteine (Informationen für professionelle Betreuerinnen und Betreuer, Einzelbegleitung, Kindertrauergruppe) bilden die Grundlage für eine qualifizierte Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Schaumburg.

Das Projekt „Kindertrauergruppe“ des Kinderschutzbundes wurde gefördert durch die Harste-Lange-Stiftung, eine der Treuhandstiftungen der Bürgerstiftung Schaumburg.

„Museum im Koffer“ - mit Knochen, Bernstein und Werkzeug in die Schulen

Museumsleiterin Dr. Anke Twachtmann-Schlichter und Museumspädagogin Christiane Papassimos haben das neue Projekt „Museum im Koffer“ vorgestellt. Papassimos wird mit dem Koffer in die dritten und vierten Klassen von Grundschulen im Landkreis gehen, um in einer Unterrichtsstunde den Kindern Geschichte näher zu bringen, aber auch um Lust auf einen Besuch des

zutöten und Krankheiten zu vermeiden, entstand bereits in diesem frühzeitlichen Stadium. Die Sammlungsgegenstände dürfen aus dem Koffer genommen und auch angefasst werden – Schülerinnen und Schüler können Geschichte im Wortsinne „begreifen“. Plüschhund „Fifi“ als Maskottchen begleitet die Museumspädagogin regelmäßig bei ihren Schulbesuchen.



Kleidung im Koffer (ein „Koffer-Beispiel“)

Museums mit den Eltern, Großeltern oder der Schulklasse zu machen, und weitere spannende Dinge wie die Dinos zu entdecken.

Der Inhalt des Koffers orientiert sich an den drei Themenschwerpunkten, aus denen die Schulen auswählen können: „Kleidung im Koffer“, „Die Stadt im Koffer“ oder „Die Steinzeit im Koffer“.

Um den Schülerinnen und Schülern das Thema „Steinzeit“ zu verdeutlichen, werden Knochen, Werkzeuge, aber auch Bernstein präsentiert. Die Kinder erfahren, dass während der Steinzeit zum Beispiel die Nadel und das Rad erfunden wurden. Auch die Kenntnis, dass man Fleisch an Spießern im Feuer garen kann, um Keime ab-

Die Zeiten, in denen Kleidung ausschließlich eine zweckmäßige Funktion hatte, sind längst vorbei. Diente sie ursprünglich dazu, den Träger vor äußeren Wettereinflüssen wie Wind, Kälte, Nässe oder Sonneneinstrahlung zu schützen, um Unterkühlung und Sonnenstiche zu vermeiden, kommt ihr in der heutigen Zeit oft eine wesentlich größere Bedeutung zu, nämlich eine soziale: Kleidung wurde im Laufe der Jahrhunderte immer mehr zum Mittel der Kommunikation und bestimmt unser Denken und Handeln mehr, als es uns häufig bewusst ist. Die Bürgerstiftung unterstützte die museumspädagogische Arbeit im Rahmen ihres regelmäßigen Förderschwerpunktes Bildung und Erziehung.

Reiten als Medizin?!

Therapeutisches Reiten für Kinder mit besonderem Förderbedarf

Das therapeutische Reiten beim Kinderschutzbund Rinteln wird seit 2010 durchgeführt. Es konnte durch die Finanzierung der Bürgerstiftung Schaumburg ins Leben gerufen werden und wird weiterhin jährlich aus Mitteln der Christel-Schwarz-Treuhandstiftung unterstützt. Begonnen hat es mit der Finanzierung eines Therapiepferdes und der Unterstützung der Diplom-Sozialpädagogin Martina Platen bei der Ausbildung zur Reitpädagogin. „Die tiergestützte Therapie, das ist mein Ding.“ Und so ist neben den inzwischen zwei Therapiepferden auch eine 7-jährige zum Therapiehund ausgebildete Mischlingshündin in ihrer heilpädagogisch / therapeutischen Arbeit im Einsatz.

Am Reiten nehmen Kinder mit besonderem Förderbedarf teil, die über die Grundschulen oder das Jugendamt angemeldet werden, sowie Kinder aus dem Familienpatenprogramm des Kinderschutzbundes. 18 Kinder

Die Zielgruppe der zu betreuenden Kinder hat sich seit zwei Jahren etwas verändert. Während früher Kinder aus eher prekären Familienverhältnissen teilgenommen haben, werden heute überwiegend Plätze für Jungen, die durch unruhiges Verhalten, zunehmende Aggressionsbereitschaft und dissoziale Verhaltensweisen auffallen, nachgefragt. Einige Jungen haben die Diagnose ADHS (Aufmerksamkeitsstörung mit Hyperaktivität) und erhalten Medikamente. Neben der medikamentösen Therapie ist die tiergestützte Therapie sehr erfolgreich, da sie in dieser Therapie nicht als krank kategorisiert werden. Selbstwertschätzung, Frustrationstoleranz, emotionale Stabilität und soziales Verhalten werden erkennbar positiv beeinflusst.

Am Ende einer heilpädagogischen Fördersequenz (nach sechs Monaten) kann jedes teilnehmende Kind ein Pferd selbstständig führen, putzen, die Hufe auskratzen und



fahren wöchentlich zweimal, auch in den Ferien, auf den Twelenhof im Extertal. Die Teilnahme an der Reitgruppe ist immer sehr beliebt; da das Angebot möglichst vielen Kindern zur Verfügung gestellt werden soll, wechseln die Gruppen spätestens nach einem Jahr.

hat die Anfänge selbstständigen Reitens gelernt. Dabei gilt der Grundsatz, dass jeder nur das macht, was er sich zutraut. Niemand muss mit dem Pferd etwas tun. Aber stolz sind sie alle, dabei gewesen zu sein.

REdUSE

Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde

Etwa 200 Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrgangs des Ratsgymnasiums Stadthagen und zeitlich versetzt fast 500 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 bis 10 am Wilhelm-Busch-Gymnasium hatten sich bereits in der Vorbereitung mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, um sich im Rahmen einer Multivisionschau mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Was heißt eigentlich REdUSE?

Die Schülerinnen und Schüler kommen selbst sehr schnell darauf, was dieses Kunstwort bedeutet. Es geht um die Reduktion des Ressourcenverbrauchs, um Recycling, um Wiederverwendung.

Aber natürlich geht es nicht nur um den ökonomischen Aspekt, um den Verbrauch und die wachsende Nachfrage von nicht nachwachsenden Rohstoffen, die ja nur begrenzt vorhanden sind. Es geht ebenso um die daraus resultierenden ökologischen Probleme wie Wasserverschmutzung, Müll und Klimaschutz. Vor allem stellt sich dann letztendlich die Frage nach sozialer Gerechtigkeit.

Dies macht der Moderator von „REdUSE“ sehr anschaulich deutlich, als er 25 Prozent der Anwesenden in der Aula aufstehen lässt – das seien diejenigen, die 75 Prozent der Ressourcen verbrauchten. Anschließend stehen die restlichen 75 Prozent auf, denen wiederum aber nur 25 Prozent der Ressourcen zur Verfügung stünden. Ist das gerecht?

Der Eingangsfilm zeigt dann sehr eindrucksvoll soziale Ungerechtigkeiten, wie z.B. Arbeit für Niedriglöhne, ver-

schmutztes Wasser, Kinderarbeit im Bergwerk, wachsende Müllberge und vieles mehr. Dafür können die Menschen in den reichen Ländern für 4,50 Euro ein T-Shirt kaufen, das sie vielleicht nur einmal tragen und dann wegwerfen, oder sie bekommen jedes Jahr ein neues Handy. Ist das gerecht? Handys und die Ressourcen, die darin stecken, werden vertiefend thematisiert und diskutiert. Viele Schüler/innen haben es schon gewusst, dass sehr viele wertvolle Stoffe in den Handys verarbeitet sind. Metalle, wie z. B. Gold, Silber, Kupfer, aber auch die sogenannten seltenen Erden (wie z. B. Tantal) sind nicht nur wertvoll, sondern teilweise so heiß begehrt, dass sie zu Kriegen und Armut in Entwicklungsländern führen.

Beeindruckend wird dargestellt, dass der Ressourcenverbrauch in den letzten 20 Jahren fast schon explosionsartig in die Höhe geschossen ist. Die Ursachen seien u.a. die wachsende Bevölkerungszahl unseres Planeten, aber auch die rasante technische Entwicklung bei Computern und Handys.

Es mutet dann schon merkwürdig an, als der Moderator darüber spricht, wie die Welt in 50 Jahren - also die Welt der Enkel der heutigen Schülerinnen und Schüler - wohl sein wird! Vorstellen kann sich das niemand.



Tutti Paletti

Kinder- & Jugend-Zirkus-Projekt

„Tutti Paletti“ wurde bereits im Herbst 2013 entwickelt und von der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren gefördert. Das Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen hat das Projekt mit der PLSW (Paritätische Lebenshilfe Weserbergland) und der IGS Schaumburg für Stadthagen auf den Weg gebracht. Seit Juli 2017 wird das Zirkusprojekt gemeinsam mit der Schule Am Bürgerwald, dem VfL Stadthagen und der „Alten Polizei“ fortgesetzt. Das Motto des Förderprogramms > Kultur macht stark! < hat auch in Stadthagen überzeugt.

In regelmäßigen Übungsstunden und besonderen Auftritten werden den beteiligten Kindern und Jugendlichen mit kulturpädagogischen Methoden kulturelle Kompetenzen und damit Basisfähigkeiten in der Persönlichkeitsentwicklung vermittelt.



Sie erhalten eine neue Bühne, auf der sie ihre Talente entwickeln und zeigen können. Die Stadtöffentlichkeit nimmt sie als kreatives Potential wahr und ist immer wieder begeistert bei den Aufführungen dabei. Dank der Unterstützung durch die Bürgerstiftung Schaumburg und weiterer Förderer ist die Fortsetzung dieses wertvollen Projektes in diesem Jahr möglich geworden.



„upDate“

Mit ihrem Theaterstück will die Kölner Jugendtheatergruppe Comic-on eine Sensibilisierung von Jugendlichen zum Thema „Sexting“ (einer Mischform aus sex und texting, für das Schreiben von Kurznachrichten) erreichen.

Auf ihrer Tour durch ganz Deutschland macht die dreiköpfige Theatergruppe am 6.12.2017 Station an der IGS Schaumburg und sorgt für Interesse und Spannung bei den Zuschauern.



Enttäuschtes Vertrauen und Scham sind die Kernthemen des Stückes „upDate“, das Verschicken von Nacktbildern in sozialen Netzwerken und die Folgen der heutigen Mediennutzung werden thematisiert.

Im Stil einer Fernsehreportage, ohne erhobenen Zeigefinger und auf Augenhöhe, werden Schüler und Schülerinnen abgeholt und mitgenommen, zur Vorsicht im

Umgang mit sich selbst und den eigenen Privatdaten angehalten und sensibilisiert für den achtsamen Umgang mit dem Verschicken von Bildmaterial in sozialen Netzwerken.

„Eine solche Aufführung kann bei Jugendlichen mehr erreichen als eine normale Unterrichtsstunde“, so der Sozialarbeiter Thomas Pawlik. „Die siebten und achten Klassen sind neugierig auf das Thema, die Älteren sind zurückhaltender.“

Das Thema ist für sie schon beklemmender und jede Schule kennt solche Fälle. Das Theater

kommt super an, weil es an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit Handykonsum und Handynutzung orientiert ist.“

Der Ratschlag der Schauspieler an die Zuschauer: Ist man selbst betroffen, sofort zur Polizei gehen. Ist jemand anders das Opfer, nicht einfach wegsehen, sondern handeln.

Wildtier- und Artenschutzstation e.V., Sachsenhagen

Als einzige Wildtierauffangstation in Deutschland verfügt die Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen mit dem Stationsleiter und Fachtierarzt für Wildtiere Dr. Florian Brandes über einen festangestellten Tierarzt. Dieser wird von einer Tierärzthelferin bei der tiermedizinischen Versorgung der Pfleglinge unterstützt. Dadurch erfahren die Pfleglinge eine schnelle und kompetente Behandlung, und die Wildtierstation spart hohe Tierarzkosten und die Zeit, die benötigt würde, um eine externe Praxis aufzusuchen.

Im Laufe der Jahre konnte auch mit Hilfe von Geld- und Sachspenden eine gute Ausstattung für den Behandlungsraum angeschafft werden. So z.B. ein Röntgengerät, mit dessen Hilfe bei vielen Traumaopfern, wie etwa Greifvögeln und Eulen, nach Kollisionen im Straßenverkehr eine schnelle Diagnose gestellt werden kann.

Trotzdem muss in jedem Jahr ein hoher Betrag für die tiermedizinische Versorgung aufgewendet werden. Medikamente und Verbrauchsmaterialien sowie Laborkosten müssen bezahlt werden. Dadurch entstehen jährlich Kosten in Höhe von rund 5.000,- €. Die Wildtierstation dankt deshalb der Lindemeier-Kremer-Stiftung, einer Treuhandstiftung der Bürgerstiftung Schaumburg, für die Unterstützung, um die intensive tiermedizinische Versorgung, die deren Schützlinge benötigen, auch im Jahr 2017 gewährleisten zu können.



„Zusammen leben lernen“ – Woche der Begegnung

Ein Workshop für mehr Verständnis und Vertrauen

Zur Woche der Begegnung mit der Kirchengemeinde Bad Eilsen konnte das Diakonische Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg Lippe e.V. rund vierzig geflüchtete Menschen und zwölf ehrenamtlich Tätige im Juni 2017 in Schloss Baum begrüßen.

Programmpunkte der Woche waren ein themenspezifischer Sprachunterricht, ein kontinuierliches Angebot der Kinderbetreuung, eine Fahrrad- und Nähwerkstatt. Ein Theaterworkshop, ein Erste-Hilfe-Kurs und eine Waldexkursion gehörten ebenso zum Programm wie auch das Werkeln an der Hobelbank und das Schnibbeln in der Koch-AG. Abends wurde gespielt, getanzt und gefeiert.

„Es geht dabei nicht nur um Sprache, sondern vor allem um das gemeinsame Tun, um das intensive Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen“, sagte Frau Harms, Koordinatorin. Es war Ziel des Workshops, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen, um für ein besseres Verständnis untereinander zu sorgen.

So nahmen am „bunten Abend“ zusätzlich rund achtzig Ehrenamtliche und Geflüchtete aus der Kirchengemeinde Seggebruch und Meinsen teil. Die Tage in Schloss Baum haben dazu beigetragen, dass sich die Migranten und die ehrenamtlich Tätigen in all ihren interkulturellen Facetten kennenlernen konnten. Dieses hat den Zusammenhalt im Ort gestärkt.



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
Bürgerstiftung Schaumburg

I. Jahresbilanz

AKTIVA		EUR	EUR
I.	<u>Grund u. Boden, Gebäude, Sachanlagen</u>		0,00
II.	<u>Finanzanlagen</u>		324.617,95
III.	<u>Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</u>		235.093,17
IV.	<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		16.251,96
			<u>575.963,08</u>
PASSIVA		EUR	EUR
I.	<u>Stiftungskapital</u>		
	Gründungskapital	242.579,48	
	Willert Stiftungsfonds	28.029,00	
	Zustiftungen	257.907,96	528.516,44
II.	<u>Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO</u>		13.426,00
III.	<u>Wertvortrag</u>		
	01.01.2017	28.361,24	
	Überschuss 2017	5.566,25	33.927,49
IV.	<u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		93,15
			<u>575.963,08</u>

II. Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

		EUR	EUR
1.	Einnahmen aus Spenden	7.211,40	
2.	Spenden anlässlich des Bürgermahls	10.960,00	
3.	Kapitalerträge	6.600,85	
4.	Sonstige Einnahmen	20.201,89	
5.	Zustiftungen	3.000,00	47.974,14
6.	Personalkosten	10.484,42	
7.	Beiträge	150,00	
8.	Satzungsmäßige Aufwendungen	15.055,36	
9.	Kosten/Auslagen des Vorstands	326,40	
10.	Kosten Bürgermahl	6.171,97	
11.	Sonstige Aufwendungen	5.419,74	37.607,89
12.	Überschuss 2017		10.366,25
13.	Einstellung in Rücklagen		-1.800,00
14.	Einstellung in das Stiftungskapital		-3.000,00
15.	Einstellung in den Wertvortrag		-5.566,25
16.	Bilanzergebnis per 31.12.2017		<u>0,00</u>

Konsolidierter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
Bürgerstiftung Schaumburg mit Treuhandstiftungen*

I. Jahresbilanz

<u>AKTIVA</u>	EUR	EUR
I. <u>Grund u. Boden, Gebäude, Sachanlagen</u>		947.114,00
II. <u>Finanzanlagen</u>		1.405.794,03
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</u>		1.063.419,24
IV. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		<u>125.332,32</u>
		<u><u>3.541.659,59</u></u>
<u>PASSIVA</u>		
I. <u>Stiftungskapital</u>		3.344.433,75
II. <u>Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO</u>		108.189,00
III. <u>Wertvortrag</u>		88.622,69
IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		<u>414,15</u>
		<u><u>3.541.659,59</u></u>

II. Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017

	EUR	EUR
1. Einnahmen aus Spenden	32.641,40	
2. Kapitalerträge	28.278,77	
3. Sonstige Einnahmen	67.088,89	
4. Stiftungskapital	0,00	
5. Zustiftungen	29.000,00	157.009,06
6. Personalkosten	10.484,42	
7. Beiträge	150,00	
8. Satzungsmäßige Aufwendungen	54.669,36	
9. Kosten/Auslagen des Vorstands	326,40	
10. Kosten Bürgermahl	6.171,97	
11. Sonstige Aufwendungen	<u>28.326,49</u>	100.128,64
12. Ergebnis 2017		56.880,42
13. Einstellung in Rücklagen		-7.247,50
14. Einstellung in Stiftungskapital		-29.000,00
15. Einstellung in den Wertvortrag		-20.632,92
16. Bilanzergebnis per 31.12.2017		<u><u>0,00</u></u>

* Treuhandstiftungen sind die Christel-Schwarz-Stiftung, Harste-Lange-Stiftung, Tiddens-Stiftung, Margarete Lindemeier-Kremer-Stiftung, Julius Rodenberg-Stiftung, Rosemarie und Walter Voges-Stiftung sowie Heidemarie und Boris Kastendieck-Stiftung

Gremien

Stiftungsrat

Gebhard Hitzemann – Vorsitzender
Hermann Stoevesandt – stv. Vorsitzender -
Peter Bekricht
Uwe Grothe
Rudolf Krewer
Dr. Karl-Hinrich Manzke
Petra Rabbe – Hartinger

Vorstand

Rolf Watermann – Vorsitzender –
Andreas Hofmann –stv. Vorsitzender –
Oliver Bruns
Walter Ostermeier
Friedrich Schütte
Petra Sieve

Förderausschuss Bürgerstiftung Schaumburg

Horst Asche
Rotraud Becker
Andreas Hofmann
Beate Krantz
Walter Ostermeier
Petra Sieve

Förderausschuss Christel - Schwarz - Stiftung

Petra Sieve
Friedrich Meier
Elfi Schmidt
Hermann Stoevesandt

Kuratorium Christel - Schwarz - Stiftung

Dr. Ing. Hubert Schmidt
Gebhard Hitzemann
Rolf Watermann
Kathrin Wohlert
Philipp Wohlert

Kuratorium Lindemeier - Kremer - Stiftung

Gebhard Hitzemann
Peter Bekricht
Carmen Kretschmer

Stiftungsrat Harste - Lange - Stiftung

Rolf Watermann
Joachims Behrens
Carmen Kretschmer

Stiftungsrat Julius Rodenberg - Stiftung

Dr. h.c. Norbert Jahn
Andreas Hofmann
Dr. Andreas Jahn

Stiftungsrat Rosemarie und Walter Voges - Stiftung

Rosemarie Voges
Oliver Bruns
Gaby Hansel
Rainer Neumann-Buchmeier

Projekt „Leselust“

Klaus Suchland (Leitung)
Janine Marquardt (Koordination)

Bürgerstiftung Schaumburg

Schloßplatz 5 · 31675 Bückeberg

E-Mail: info@buergerstiftung-schaumburg.de
www.buergerstiftung-schaumburg.de

Rechtsform

Selbstständige Stiftung des privaten Rechts, gegründet am 29. November 2004

Treuhandstiftungen

Christel Schwarz - Stiftung, gegründet am 27. September 2007
Barbara und Hans - Gerhard Tiddens - Stiftung, gegründet am 28. August 2008
Harste - Lange - Stiftung, gegründet am 27. August 2010
Margarete Lindemeier - Kremer - Stiftung, gegründet am 24. April 2014
Julius Rodenberg - Stiftung, gegründet 30. Juli 2015
Rosemarie und Walter Voges - Stiftung, gegründet 20. August 2015
Heidemarie und Boris Kastendieck-Stiftung, gegründet 23. September 2016

Stiftungsaufsicht

Amt für regionale Landesentwicklung Leine Weser, Hildesheim

Mitgliedschaften

Initiative Bürgerstiftungen
Bundesverband Deutscher Stiftungen

Bankverbindungen

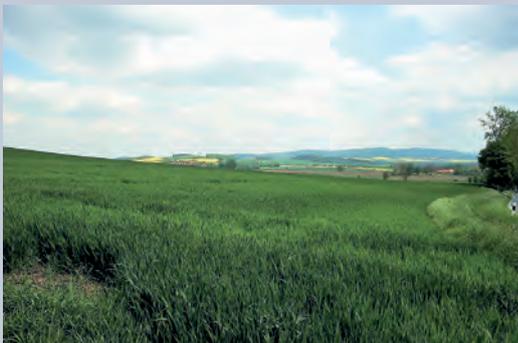
Sparkasse Schaumburg	IBAN: DE91 2555 1480 0320 9179 17
Volksbank Hameln-Stadthagen	IBAN: DE15 2546 2160 0870 8002 00
Volksbank in Schaumburg	IBAN: DE28 2559 1413 0071 4550 00

Die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“

verabschiedet vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im Rahmen der 56. Jahrestagung im Mai 2000

Eine Bürgerstiftung ist eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von Bürgern für Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck. Sie engagiert sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in einem geographisch begrenzten Raum und ist in der Regel fördernd und operativ für alle Bürger ihres definierten Einzugsgebietes tätig. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement.

1. Eine Bürgerstiftung ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Sie versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.
2. Eine Bürgerstiftung wird in der Regel von mehreren Stiftern errichtet. Eine Initiative zu ihrer Errichtung kann auch von Einzelpersonen oder einzelnen Institutionen ausgehen.
3. Eine Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien, Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.
4. Das Aktionsgebiet einer Bürgerstiftung ist geographisch ausgerichtet: auf eine Stadt, einen Landkreis, eine Region.
5. Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Stiftungskapital auf. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektspenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern.
6. Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht. Ihr Stiftungszweck ist daher breit. Er umfasst in der Regel den kulturellen Sektor, Jugend und Soziales, das Bildungswesen, Natur und Umwelt und den Denkmalschutz. Sie ist fördernd und/oder operativ tätig und sollte innovativ tätig sein.
7. Eine Bürgerstiftung fördert Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Dabei bemüht sie sich um neue Formen des gesellschaftlichen Engagements.
8. Eine Bürgerstiftung macht ihre Projekte öffentlich und betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgern ihrer Region die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen.
9. Eine Bürgerstiftung kann ein lokales Netzwerk innerhalb verschiedener gemeinnütziger Organisationen einer Stadt oder Region koordinieren.
10. Die interne Arbeit einer Bürgerstiftung ist durch Partizipation und Transparenz geprägt. Eine Bürgerstiftung hat mehrere Gremien (Vorstand und Kontrollorgan), in denen Bürger für Bürger ausführende und kontrollierende Funktionen innehaben.



BÜRGERSTIFTUNG
SCHAUMBURG

Schloßplatz 5
31675 Bückeberg

e-mail: info@buergerstiftung-schaumburg.de
www.buergerstiftung-schaumburg.de

Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Bildern, Wortbeiträgen und sonstigen Hilfen unterstützt und damit zu diesem Bericht beigetragen haben.
Ein besonderer Dank gilt Print Media Schaumburg GmbH für die großzügige Unterstützung in Gestaltung und Druck.